Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit

Das Essen unverdaulicher Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese Leiden ist

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Gr. **Erbschaften** sind unbedingt von ..... beweisbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Ackermann, Jak Friedr, Friedr, Reg Gbr, Gottl Wilh, Marie Wilh verehl Bauer aus Benigheim.
Attinger, Wilh Friedr aus Mössingen.
Brodbeck, Kath Sabine geb Bigler aus Gemrigheim.
Bihler, Frieder Karol aus Stuttgart.
Tierberger, Jakob aus Waldmössingen.
Engelhöfer, Sofie Christ geb Tauchert aus Neulautern.
Fischer, Regine aus Hohengehren.
Fischer, Marie und Ther Magdal aus Weitingen.
Faber, Judith geb Beller, Gottl. Joh Ludw und Friedr Karol aus Wolfsölden.
Fischer, Paul aus Neckarthal.
Gleichig, Pauline geb Treiz aus Stuttgart.
Hammel, Leo Therese, Jos und Pauline aus Weitingen.
Hünihner, Georg Reichtor aus Hall.
Hohbach, Adam aus Unterrinbach.
Hammel, Marie Barb aus Mersbach.
Haug, Karol Friedr geb Odenland aus Ilsfeld.
Hochstetter, Louise, Karl Wilh, Christ Pauline, Gottl. Haap, Agnes aus Bellen. [Kirchheim.
Holz, Johs aus Stirnhof.
Hild, Christ Magdal, Mich und Joh Geo aus Maubach.
Klemann, Johann und Christ aus Neulautern.
Kurz, Israel Gottl aus Bellen.
Köhner, Karl August aus Kirchheim u T.
Mannheim, Louise Kath und Christ Pauline aus Kirchh Mühlfeisen, Karl Gottl aus Eningen. [heim a N.
Otterbach, Albert aus Hall.
Schindler, Anna Kath geb Fischer aus Hohengehren.
Schock, Louise Sofie aus Unterheinrieth.
Secura, Louise, Ludw, Emma Amalie Bened und Herm Strecker, Joh Conrad aus Mersbach. [Theo, Neulautern.
Schneider, Magdal Kath aus Bönnigheim.
Sieber, Karol, Wilh, Friedr und Joh Jak aus Großbottw.
Simon, Koch Ludw aus Frudenthal. [bottwar.
Schneider, Joh Christ, Ghris Wilh, Joh Ghris und Ghris Frieder aus Kirchheim a N.
Schmauder, Jak Gottl aus Ulm a D.
Stähle Ernst Heinr aus Jebenhausen.
Treiz, Gitt Kath geb Mannheim aus Kirchheim a N.
Teufel, Ghris Barb aus Tuttlingen.
Vogt, Friedrich, aus Hall.
Wirth, Adam aus Sternenfels.
Wagner, Sofie aus Großbottwar.
Wolf, Joh Gottl aus Möhringen.
Widmer, Geo Wilh Frieder aus Stuttgart.
Walker, Christian aus Rothenacker.
Zoller, Rosine geb Fischer aus Hohengehren.
Zeller, Michael aus Böhringen.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Panik im Tempel. In der großen Synagoge zu Lemberg, Galizien, stürzte unlängst der Oberkantor Schor während des Gottesdienstes plötzlich in Folge einer Gehirnlähmung zusammen und verschied sofort. Als die Umstehenden nach Wasser für den Oberkantor riefen, glaubten die auf der Gallerie befindlichen Frauen, daß Feuer ausgebrochen sei und stürzten in panikartiger Flucht den Ausgängen zu. Einige Frauen erlitten in dem herrschenden Gedränge Verletzungen.

Gerade was Sie gebrauchen.

Chamberlain's Magen- und Leber-Täfelchen ist gerade was Sie gebrauchen, wenn Sie verstopft sind, keinen Appetit haben, nach dem Essen beschwert fühlen, mit einem schlechten Geschmack im Munde erwachen. Sie vermehren Ihren Appetit, reinigen und stärken Ihren Magen und geben Ihnen einen besseren Geschmack für Ihre Nahrung. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 17. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 2. und 16. August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1904 verkauft die Burlington Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis plus $2.00 nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Merico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt

Haus, Hof und Land

Schnittlaucheier. Man kocht eine gute Anzahl von Eiern hart, schält dieselben und schneidet sie in Hälften. Sodann legt man auf ein jedes Ei eine Messerspitze voll Mostrich, gießt kochende braune Butter darüber, streut reichlich feingewiegten Schnittlauch darauf und servirt sofort.

Bindfaden haltbar zu machen. Um Bindfaden dauerhaft und wetterfest zu machen, legt man ihn eine halbe Stunde in eine starke Leimlösung und darauf, etwas getrocknet, ein bis zwei Stunden in eine starke, warme Abkochung von Eichenrinde, wozu auch etwas Katechu beigefügt werden kann. Danach trocknet man ihn und glättet ihn mit einem in Oel getränkten Lappen.

Speck vor dem Ranzigwerden zu bewahren. Vor dem Weghängen spüle man jede geräucherte Speckseite in mehreren Eimern Wasser so lange ab, bis alles lockere Salz herunter ist; dann hänge man den Speck frei in trockener Temperatur auf, und er wird in acht Tagen hart und kristallisirt sein. Das Umwickeln mit Papier schadet, indem es die Feuchtigkeit abhält und die Kristallisation hindert.

Kuheuter. Das Euter wird abgeschwenkt, in drei bis vier Stücke geschnitten und mit dem sonst üblichen Suppen- und Bratengewürz in Salzwasser weichgekocht. Dann dünstet man gehackte Zwiebeln in Fett, gibt das in kleine Stücke geschnittene Euterfleisch hinein und röstet es beidseitig schnell und stäubt ein wenig Mehl hinzu. Zuletzt gießt man etwas Brühe daran und würzt mit Citronensaft oder säuert die Sauce mit ein wenig Essig.

Heringklöße. Drei Heringe werden gut gewässert, dann entgrätet und mit etwas Zwiebel und Pfeffer feingewiegt. Drei bis vier ganze Eier, einige Löffel saurer Rahm, eine kleine Tasse geriebenes Brot oder Semmel mit den Heringen verrührt und so viel kalte, gekochte, geriebene Kartoffeln darunter gemengt, bis der Teig steif genug ist, daß sich Klöße formen lassen. Dieselben werden in geriebene Semmel gehüllt und in brauner Butter gebacken.

Gemüsefleisch. Sechs Personen. Zwei Stunden. Man schneidet von einem gut abgelegenen Rinderschwanzstück fingerdicke Scheiben, klopft sie gehörig, bestreut sie mit Pfeffer und Salz und brät sie in steigender Butter auf beiden Seiten braun. Dann gießt man einen Schöpflöffel kochendes Wasser darüber, fügt 14 bis 15 möglichst gleichmäßige Zwiebeln und einen tiefen Teller voll Mohrrübenscheiben dazu und schmort beides mit dem Fleische weich. Die Brühe wird mit etwas brauner Mehleinbrenne verdickt, das Gericht mit zehn Tropfen Maggis Würze gewürzt, abgeschmeckt und geröstete Kartoffeln dazu gereicht.

Das Bleichen ist der Wäsche sehr dienlich und gibt ihr einen angenehmen Geruch, sowie herrliche Weiße und Klarheit. Außerdem erspart man sich das Kochen, falls man nicht aus Gesundheitsrücksichten wenigstens die Leib- und Bettwäsche vorher kocht. Man bringt die Wäsche auf den Bleichplatz, wenn sie rein gewaschen und von den Flecken befreit ist, brüht sie aber vorher einmal mit recht kochendem Wasser, damit Soda und Seife daraus entfernt werden, die sonst leicht gelbe Flecke erzeugen, wenn die Wäsche an einzelnen Stellen trocken wird. Soll das Bleichen aber wirklich von Nutzen sein, so muß es in rechter Weise geschehen. Es gehört nicht allein ein schöner, reiner Rasenplatz, womöglich am Abhange gelegen und klares, weiches Fluß- oder Seewasser, sondern ebenso Zeit und Pflege dazu. Die Wäsche muß einmal umgedreht und oft befeuchtet werden, damit die Sonnenstrahlen die Flecke nicht einbrennen statt ausziehen. Die Wäsche darf auf eben gemähtem Rasen nicht ausgebreitet werden, die verschiedenen saftigen Blüthenstengel, besonders die des Löwenzahnes, geben Flecke, welche schwer wieder ausgehen. Bleicht man nur einen oder einen halben Tag, so kann man niemals erwarten, daß die Sonne in der kurzen Zeit auch Flecke verschwinden läßt, wozu mehrere Tage gehören. Da thaufrische Nächte sich besonders gut zum Bleichen eignen, sollte man die Wäsche, wenn irgend möglich, während der Zeit liegen und bewachen lassen. Kommt die Wäsche von der Bleiche, so sieht man sie sorgfältig nach; denn es gibt nicht selten Flecke, durch Gras, Würmchen etc. veranlaßt, die noch herausgewaschen werden müssen und manchmal recht schlecht weichen. Man spült die Wäsche noch einmal in warmem Wasser, oder besser brüht sie, ehe man sie schweift. An schönen Wintertagen bleicht man auch mit Erfolg auf dem Schnee. Dies Verfahren ist jedoch mit manchen Umständen und Witterungsverhältnissen verknüpft, so daß hier nur von einzelnen Stücken die Rede sein kann. Bunte und Wollwäsche bleicht man nicht, man müßte gerade von der Echtheit der ersteren vollständig überzeugt sein und in bunte Bettwäsche mit weißem Grunde und dergleichen dadurch mehr Klarheit bringen wollen. Für vergilbte Wäsche ist indeß das Bleichen am vortheilhaftesten.

Der Erfolg der Putenzucht hängt ganz und gar von der Behandlung der Küken in den ersten Wochen ab, in welcher Zeit diese Thierchen sehr empfindlich sind. Etwa 24 Stunden nach dem Ausschlüpfen kommen sie in einen gleichmäßig warmen, trockenen, mit Sand, Erde und Asche bedeckten Raum und bleiben dort vielleicht zwei Wochen. Bei trockener Witterung dürfen sie dann in's Freie, jedoch erst, wenn der Thau verschwunden ist und nur bis zur Vesperzeit, ehe die Erde durch den neuen Thau feucht wird. Vor Sonnenstrahlen sind sie aber ebenso sorgfältig als vor Regen zu schützen. Als erstes Futter erhalten sie Hafergrütze in süßer Milch gekocht. Derselben setzt man anfangs etwa den sechsten Theil feingeschnittene junge Nesseln, Klee, Löwenzahn oder ähnliches Grünfutter zu. Später wird diese Beigabe vergrößert und außerdem noch Fleischfutter gereicht. Dieses besteht vielleicht aus Mehlwürmern, Ameisenpuppen oder Regenwürmern. Auch Eier, klein gekrümelt, Brotkrumen, Quark und Kartoffeln können die jungen Puten erhalten.

Zur Sommeraussaat von Blumenkohl wählt man ein etwas schattig gelegenes Beet mit lockerem, nahrhaftem Boden. Sind die jungen Pflanzen groß genug, so versetze man sie auf reichlich gedüngte Beete, versäume aber nicht, sie jeden Abend zu gießen, wenn es nicht regnet, behacke und dünge sie fleißig, um auf diese Weise auch Erdflöhe abzuhalten. Im Hochsommer bei heißer trockener Witterung muß alle zwei bis drei Tage derart begossen werden, daß auf jede Pflanze sechs bis sieben Quarts Wasser kommen; eine derartige Bewässerung nützt viel mehr, als eine täglich nur spärliche, da in der Regel durch letztere der Boden nur hart und krustig wird. Diejenigen Pflanzen, welche bis zum Eintreten der Fröste keine oder nur kleine Blumen angesetzt haben, werden sammt Wurzelballen ausgehoben und in einen tiefen Mistbeetkasten oder trockenen Keller eingeschlagen, wo sie öfters bis tief in den Winter hinein recht schöne Blumen liefern.

Mit den ersten Spargelköpfen zeigt sich auch jenes Insekt, das unter Umständen die ganze Spargelernte gefährden kann. Es ist dies die Spargelfliege. Dieselbe, ungefähr von der Größe einer Stubenfliege, hat Flügel mit bräunlichen Streifen und ist von schmutzig-rothbrauner Farbe. Die Weibchen legen ihre Eier an die hervorbrechenden Spargelköpfe, die dadurch natürlich unbrauchbar werden. Als Fangmittel für das gefährliche Insekt werden am besten kleine weiße Stäbchen angewendet, welche man mit Fliegenleim bestrichen auf die Spargelbeete steckt. Auch kann man am frühen Morgen, wenn die Fliegen erstarrt auf den Spargelköpfen sitzen, dieselben leicht ablesen und vernichten. Besonders aber muß man auf junge Spargelanlagen achten, in denen noch nicht gestochen wird, damit sich dort die Fliege und ihre Brut nicht einnistet und die jungen Spargelanlagen zerstört.

Beerensamen zu reinigen. Man nimmt die ganz reifen Früchte von Stachel- oder Johannisbeeren u. s. w., drückt sie in ein Gefäß und läßt sie in diesem einen Tag stehen. Darauf bringt man sie in ein Sieb, welches eng genug ist, um den Samen nicht durchfallen zu lassen, taucht dieses in Wasser und wäscht die gedrückten Beeren so lange, bis der Samen von den schleimigen Theilen befreit ist. Alsdann breitet man den Samen mitsammt den noch unter ihm befindlichen Beerenschalen auf einem Boden auf Papier aus. Ist alles trocken geworden, so bringt man es in ein Sieb, welches den Samen durchfallen läßt. Der ausgesiebte Samen wird dann in einer Mulde, Schüssel oder Teller so lange geschwenkt, bis er ganz rein ist. Die Aufbewahrung des Samens findet in einem leinenen Säckchen oder Papierbeutel statt.

Behandlung der Erdbeeren. Aeltere Erdbeerstauden leiden oft sehr unter der schädlichen Verlängerung des Wurzelhalses oder Strunkes, welcher schon im Laufe eines Jahres die Erdoberfläche überragt und nun, je mehr Blätter die Pflanze treibt, immer länger wird. Eine solche Pflanze wird schwach und unfruchtbar. Man muß daher im Frühling sorgfältig die Erdbeerbeete untersuchen, die Pflanzen entweder einhäufeln oder aber, was noch besser ist, so viel Komposterde und Mist auftragen, daß die Wurzelhälse davon bedeckt werden. Wer die Sache bis zur Blüthe versäumt, darf auf keinen Fall mehr mit der Hacke häufeln, denn alles Hacken der Erdbeeren während der Blüthe wirkt schädigend auf die Fruchtbarkeit.

Zur Pflege der Fohlen. Sollen die Fohlen gedeihen, so spielen bei der Stallhaltung die Temperatur, reine Athmungsluft, Reinlichkeit und eine sorgfältige Hautpflege eine wichtige Rolle. Leider werden diese Punkte von vielen Pferdezüchtern immer noch nicht in genügender Weise gewürdigt, sondern als etwas ganz Nebensächliches angesehen. Die Fütterung hat stets pünktlich und regelmäßig zu geschehen, und zu derselben muß sich eine gute Behandlung und eine fleißige Bewegung im Freien gesellen. Wo diese Bedingungen nicht erfüllt werden, wird man niemals ein gutes Gedeihen des Pferdebestandes finden, dagegen allerhand Uebelstände bei seinen Pferden zu bekämpfen haben.

DER PENNSYLVANIER

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker! — Die Sällie Besemstiel, en alt Mäd drunne in Berks Caunty, hot kerzlich den Buwe un Mäd, as heire welle, guter Adweis gewe. Se segt, wann se ah selwert noch nie g'heiert g'weßt wär, so hät se doch schun gar viel gesehe un geheert in ihrem lange Lewe. Se wär noch nie in d'r Damm gesprunge, awer se wißt doch, daß se naß werre dät, wann se mol neidschumpt un se hät ah noch nie ihr Nas uf en heeße Ofe gelegt, un wißt doch, daß se se verbrenne dät, wann se dät. Ich geb Eich do die Hahptsach vun d'r Sällie ihrem Adweis—zuerscht an die Buwe:

„Wann Ihr geh wot, en Mädel sehne, dann sorgt erscht derfor, daß Ihr die Mäm uf Eeier Seit kriegt, for es is unpläsirlich, wann mer net an's Haus gehe derf. Wegich em Päp macht's net so viel aus, for wann mol die Mäm, ihr Dochter un ihr Boh zamme spiele, kann d'r Päp nichts ausrichte, exept er nemmt die Flint un watscht. Wann en annerer Kerl Dei Mädel ah gern hät, dann halt en Ahg uf ihn, un wann er en Wittmann is, dann halt beede Ahge offe. Mach Deim Mädel net weiß, daß Du kee Fehler hätscht; es is genug, wann Du ihr segscht, Du wärscht so scharf, daß Du des Gras heere dätscht wachse. Wann Du Liewesbriefe schreibscht, dann schreib net zu viel sahfte Sache, for wann Du g'heiert bischt, gebt's alsemol Krieg un dann werd Dir sell all vorgeschmisse. Sag Deim Mädel net, daß se net viel zu schaffe breicht, wann se Dich heiert, for en Frah, as net schafft, is net hawes-werth. Guck en Familie an, wo die Frah nix schafft, wie verzotteli un erbärmlich Alles aussieht. Mach schuhr, daß Dei Mädel gut koche kann, for en gut Esse verdreibt alsemol en sauer Gesicht. Guck net uf Geld, awer verloß ah Keene, weil se Geld hot, wann se sunscht allrecht is. Wann es kalt is, bleib net zu lang an d'r Geht stehe, wann Du heem witt, for dort hen sich schun viel Leit en wiescht Kalt un gar d'r Tod ufgelese. Wann Deim Mädel ihr kleener Bruder Dir mit seine Molassich-Händ Dei helle Summerhose verschmiert, dann fahr net uf un heeß ihn en kleene Dreckfau. Sag, sell dät ken Schade, Du kenntscht es wieder abkriege. Du kriegscht noch blenty Dschäns for uffahre, wann Du mol g'heiert bischt.

„Des is Adweis genug for die Buwe. Un nau en bar Wort for die Mäd:

„Wann en Mädel heire will (un sell dhune se all), sott se erscht sehne, daß se en Boh hot. Selle kann mer blenty kriege, awer die recht Sort is en bissel rar. Die Mannsleit sen en ardlich Gethier. Se sage, se wotte en schmärt Mädel zur Frah hawe, eene, as net so viel noch die Buwe guckt, un doch sen es grad selle, as am geschwindste Männer kriege. Nau, sell is en Hint. Wann Du ken Boh hoscht, dann lach zu eenigem Buh, as Du ebbes drum gewe bäst for zu hawe; awer juscht net, wann zwee bei enanner sen oder en Annrer es sehnt. Wann Du net schmunzelst zume Buh, was Du gleichst, kumme Ihr sei Lewe net zamme un wann Ihr noch so gut zu enanner passe däte. Wann en Buh kummt Dich sehne, as Du net gleichst, dann sag's ihm grad un uf en verständniger Weg. Hoscht Du ihn abgeschickt un es gereut Dich nochderhand, dann kannst Du's ihm ah wieder uf en neiser Weg sage. So Sache kumme oft vor. Junge Mädel sen alsemol lappig un dumm—es sehm, wie en Dheel ältere Weiwer ah. Se lege zu viel Gewicht uf en schee Gesicht un net genug uf en schee Herz. Scheechet is juscht so tief wie die Haut un batt net viel im ehrliche Familielewe, un arg oft macht's Druwel in d'r Haushalting. So en scheene Fratz hot schun oft groß Unheel angericht. Dhu Dich sauber ah, wann Dei Boh kummt. Hoscht Du awer noch Erwet, dann mach erscht ferrig; wann er Dich nicht gleicht im Schmutz, dann gleicht er Dich ah net im Butz. Wann Du Eener gegliche hoscht un Ihr werre streitig, dann schelt net iwer ihn bei annner Leit, for alsemol dät es sich wieder mache, wann net grad selle Dinger im Weg wäre. Wann en anner Mädel browirt, Dei Boh abwennig zu mache, dann sag gar nix driwer, for sell halt ihn am beschte bei Dir. Halt Dei Zung allfort im Zahm, for die lose Weiwerzunge richte viel Unheel an. Ich hab emol sage heere, en lose Weibsmenschzung wär em Deiwel sei beste Säg."

D'r Hansjörg.

Jede Flasche garantirt.

Wenn Sie an Rheumatismus leiden, versuchen Sie Chamberlain's Schmerzen-Balsam. Es kostet Ihnen nichts, wenn es Ihnen nicht hilft. Eine Anwendung lindert die Schmerzen. Es heilt auch Verrenkungen und Quetschungen in einem Drittheil der Zeit als irgend eine andere Behandlung. Schnitt- und Brandwunden, Halsbräune, Seiten- und Brustschmerzen, Halsanschwellung werden durch Anwendung dieses Heilmittels schnell kurirt. Jede Flasche garantirt. Preis 25 und 50 Cents. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Maus als Panikursache. Während einer Theatervorstellung in Philadelphia sprang eine Frau auf der Gallerie plötzlich mit einem furchtbaren Schrei von ihrem Sitze auf. Sie war von einer Maus erschreckt worden, geberdete sich aber so, daß die neben ihr Sitzenden in Angst geriethen und Jemand „Feuer" schrie. Sofort begann das Publikum nach den Ausgängen zu stürzen. In dem Gedränge wurden mehrere Frauen ohnmächtig und vier Kinder verletzt. Mittlerweile war festgestellt worden, daß es nirgends brannte; die Schauspieler beruhigten nun das Publikum und ließen das Orchester eine lustige Weise spielen. Darauf kehrte das Publikum zu den Sitzen zurück, und die Vorstellung wurde fortgesetzt.

Ganz bestürzt

über einen ständigen Husten, der aber vollständig durch Chamberlain's Husten-Mittel kurirt wurde.

Herr H. P. Burbage, ein angehender Advokat in Greenville, S. C., war seit vier oder fünf Jahren von einem anhaltenden Husten gequält worden. Er war hierüber ganz muthlos, weil er sich im ersten Stadium der Auszehrung wähnte. Herr Burbage hatte Chamberlain's Husten-Mittel angezeigt gesehen und hatte beschlossen, es zu versuchen. Hier lesen Sie, was er sagt: Ich fühlte bald eine merkliche Aenderung und nach dem ich zwei Flaschen zu 25 Cents gebraucht hatte, war ich vollständig kurirt. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

Niedrige Raten nach St. Louis
via
Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway, beginnend den 15. April und dauernd bis zum u. incl. den 30. Nov., täglich Rundreisebillets zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näherem bez Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Adit. General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Die Sorte, die ihr immer Gekauft Habt

160 Acker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzutragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

Trinkt

OLD TOM BENTON

Hergestellt in 1886

Zurückimportirt von Deutschland im Jahre 1901. Nur zum Verkauf bei

CHRIST. RONNFELDT,

Grand Island, ... Nebraska.

AUG. NIESS empfiehlt sich dem Publikum für Anbringung von

Awnings, Blitzableiter

Heben von Häusern

sowie Reparaturarbeiten aller Art.

Alle Arbeit garantirt.

Aufträge werden in der Exp. dieses Blattes entgegengenommen.

AVENARIUS CARBOLINEUM

ist nicht nur die vorzüglichste Anstrichfarbe, sondern auch zugleich ein unübertroffenes

Radikalmittel gegen Ungeziefer aller Art

namentlich die schädlichen Hühnerläuse, Milben oder Mites und sonstiges Ungeziefer im Hühnerstall, werden durch einen einmaligen inwendigen Anstrich des Hühnerhauses, Sitzstangen usw. vollständig und dauernd ausgerottet.—Die desinfizirenden Eigenschaften des Avenarius Carbolineum verhindern auch zu einem gewissen Grade ansteckende Krankheiten unter den Hühnern.

Resultat: Gesunde Hühner und viele Eier.

Ebenfalls das größte und reichhaltigste Lager von Baumaterial zu den liberalsten Preisen. Zu haben in

Hoagland's Lumber Yard. RICHARD GOEHRING, Manager.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

THE NORTH-WESTERN LINE

The Only Double Track Railway between the Missouri River and Chicago

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific & North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Six trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address

J. A. KUHN, Asst. Gen. Freight and Pass'r. Agt.
Chicago & North-Western Ry.
OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE

NW289